



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CLXXXIX. Der Rath zu Salzwedel verwendet sich bei dem Rathe beider Städte Brandenburg für die Loslassung eines gefangenen Bürgers, am 5. Sept. 1438.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

legen, und haben darvon mit unsirs Capitills Willen und Fulborth das ergnante wuste Dorff Wenthgrogen mit Ackern, gewonnen und ungewonnen, Grefingen, Holtzern, Molen, Wassern, Weyden und furbafs mit allir Zubehorunge, wie man das in sunderlichin Worthen nennen mag, nichtis uzgenommen, den vorgeschribenen Burgermeistern, Rathmannen und Burgern zu einem rechten Eigenthume vorkouft und vorkoufen on des ouch in Craft dieses Brives, also das sie das furbafs meher haben, besitzen, genieffen und sich des geruglichin gebrouchen mogen, als wir und unsir Gotishufs odir Capitill das vormals gehabt und besessen habin, und wes unsire Mannen an dem gnanten wusten Dorfe vor uns gehabt haben, die wissen wir ouch an die vorgnanten Burgermeistere, Rathmanne und Burgere, also das sie sich furbafs meher mit den Gutern und Lehn an sie halden sollen ane Geverde. Und wir wollen on ouch des eyne Gewere sien vor allir menlichin, die sich an Gliche und Rechte wolten genugen lassen. Vor dis vorgeschribene wuste Dorff haben uns die gnante Burgermeistere, Rathmanne und Burgere gegeben und wol zcu Dancke bezalt virhundert gute Rinsche Gulden, die wir forder in unsirs Godishufs Behuff und Nutz gebracht und gekeret haben. Ouch ist zewifschin uns, unsirn Capitill und den gnanten Burgermeistern, Rathmannen und Burgern getheidingit, das wir sulche Zeufprache und Gerechtheit, die wir meynten zu haben zu den nuwen Molen und andern Buwe, den sie gethan haben, umb orer Dinste willen haben abgethan, also, das sie die Buwe vor uns, unsirn Nakomlingen und die Unsirn furbafs meher haben, besitzen und sich der meher geruglichin gebrouchen mogen, und wer darzu malen wil, der mag das thun ungehindert. Ouch mogen die gnanten Burgermeistere, Bathmanne und Burgere die Mollen-Thorme und andere Buwe, als sie das begriffen haben fullen, reithe buwen und zcu einer Lantwere in Buwe und Were behalden, doch also das sie dar kein Sloss adir andere Slossifwive uff unsirn Schaden buwen, und ouch also, das die unsirn dar durch nicht beschedigit werden, ungeverlichin, is were danne, das der hochgeborn Furste, Margrave zu Brandenburg, adir die vorgeschribene Stad mit uns, unsirn Nachkommen adir Undirthanen, adir wir und die Unsirn mit on zu Unwillen und Vehden quemen; dann mogen sie darmitte thun, als sich des geboret. Des zcu Orkunde haben wir obgnanten Gunther Ertzbischoff unsir Ingesigill vor unsir Nachkommen Erzbischove und Godifhus zcu Magdeburg an dissen Briff heiffen hengen und wir Guntzell von Berthenfleve, Thumprobst, Heinrich de Rouen, Techand, und ganze Capittel gemeyne der obgnanten Kirchin Magdeburg bekennen ouch offintlichin, das sulch Kouff, Vorsehrunge und Voreygenunge, alle und igliche Stucke und Artikill dissis Brives mit unsirn Willen und Fulborth geschehen sind, und des zcu einer mehrer Sicherheit etc. Gegeben zcu Magdeburg nach Gots Geburt virtzenhundirt Jahr darnach in dem acht und drisigsten Jare, am Fritage nehst nach dem Sonstage Jubilate.

Nach dem Original.

CLXXXIX. Der Rath zu Salzwedel verwendet sich bei dem Rathe beider Städte Brandenburg für die Loslassung eines gefangenen Bürgers, am 5. Sept. 1438.

Vnsen Vrudliken denft touoren. Erfamen besunderen guden vrunde. So vnsse Borgermeister Hinrik brunow lateft in juwer Stad muntliken mit iw vorhandelde vnde sprak yme Merten droge, den gi in Juwen hechten (sic) hebben, dat syne broder van syner wegen orueyde don scholden,

Begeren wii iw wetten, dat der sulnen broder eyn nicht bynnen land is, also hebben desse Igenwordigen syne broder hans vnde Heyne droge vnse borger enen eren vrund disse jegenwerdigen Gherke Schernekow in des appewesenden broders stede mit sek genommen, Bidden wy guden vrunde iw mit gantzem flite, deger gutlik gi vme vnser willen van den genomeden willen nemen ene mogelke orueide deser vormogen to donde, do gi ane vorward mogen syn, vpe dat de gnante Merten van iw komen moge vnde weten guden vrunden dat see nene borgen mit iw hebben konden, des wii vns fere besorgen, So bidden wie iw mit flite gutliken, gi en de orueide fatten vppe ere word vnd eyde, So dat sie en mogeliken sta to donde, wii vormoden vns genslik wes see iw raden vnde louen werden, see iw wol holdende. Guden vrunde, weseet vns her ane to willen, so gi vorder mogen vnde bewiset iw hir vns to willen gutliken ane, so dat de armen lude ene gude ende hebben mogen vnde vorder arbeit vnde moye erhauen mogen bliuen, willen wii vme iw mit gantzem flite alle wege in geliken vnd vil grotern saken gerne willichliken vordenen. Syd gode boualen. Gefcreuen under vnser Stad Secretum. Am Fridage na Egidii Anno etc. XXXVIII.

Nach der Hschrift.

Ratmanne to Soltwedel.

CXC. Consens des Curd Brietzke des Aeltern zu dem Verkaufe der Dorffstätte Wendgräben, vom 27. Nov. 1438.

Ik olde Curd Brytzken, Buffe Brytzkens Sone, bekenne vor alle Luden, dy dessen Brieu syn, horen odir lesen, dat Curd und Henningh Britzken, myne Veddern, den ersamen und vorsichtigen Radherren und Borgeren gemeyne in der Nienstad Brandemborgh med mynen guden Willen und rechter Vulbord recht und redeliken vorkofft und vorlaten hebben dy Dorffstede tu der Wendgroben und hebben over sodanen Kopp oren vorriegelden Brieu gegeben. Wu denne dy Briff van Worde tu Worde inholdet und utwyset, dat wyl ik und meyne Erffen full und all wol holden, und vorlate dar mede alle Ansprake und Reckicheyd, dy ik odir myne Erffen an der Wendgroben nu adir in tukomenden Tyden an Gude odir an Gefelle hebben muchten, nichtes uthgenommen und du dat sunderken uppe der ersamen und vorgnanten Radherren und Borger gemeyne in der Nienstad Brandemborgh Behuff und Fromen und wil dat stede und vaste holden ane Arch und alle Geverde. Des tu Tuge und Orkunde etc. Gegeben na Godis Gebord virteynhundert darna in dem acht und druttichsten Jaren, am Donredage na sancte Katherinen der hilgen Junefrowen Daghe.

Nach dem Original.

CXCI. Curd und Henning von Brietzke verkaufen der Neustadt Brandenburg ihren Antheil an der Dorffstätte Wendgräben, am 27. Nov. 1438.

Wy Curd Britzken, Henningh Britzkens Sone, und Hennyng Britzken, Buffe Britzkens Sone, rechte Veddern, und vnse Erffen bekennen etc., dat wy med guden Wyllen olde